

Pflanzenschutz in Gemüse

- April 2011 -

Knollensellerie: Herbizide Möglichkeiten

Da eine neue Afolon-Genehmigung fraglich ist, muss versucht werden mit den ausgewiesenen Herbiziden die Unkrautproblematik zu regeln. Nach derzeitigem Zulassungs- und Genehmigungsstand stehen blattaktive Wirkstoffe (ausgen. Sencor WG) nicht zur Verfügung. Es muss daher versucht werden bereits vor der Pflanzung mit Glyphosaten den ersten Unkrautdruck abzufangen (sofern die Fläche schon vor längerer Zeit gepflügt wurde) um dann mit den VA-Präparaten den Hauptunkrautdruck ausreichend zu erfassen. Mit der Mischung Stomp Aqua (bis 2,0 l/ha) und Cadou SC (bis 0,4 l/ha) konnten vielfach gute Wirkungsergebnisse im Voraufbau erzielt werden. Auflaufende Unkräuter bis zum Keimblattstadium werden ebenfalls dabei noch erfasst. Bei hohen Niederschlagsmengen nach der Behandlung sind jedoch Pflanzenschäden möglich. Nach der Stomp-Anwendung ist eine Wartezeit von mind. 60 Tage einzuhalten, sofern eine Nutzung als Bundsellerie vorgesehen ist.

Da von der genannten Herbizidmischung eine Dampfphase zu erwarten ist, sollten nachfolgende Bedeckungen mit Folie oder Vlies erst 2-3 Tage später erfolgen, um Schädigungen am Blatt zu vermeiden. Firmenseits wird daher von Bedeckungen nach Stomp-Einsatz abgeraten.

Bei den anderen noch ausgewiesenen Herbiziden wie Bandur, Boxer, Sencor und Tramet ist die Schädigungsgefahr sehr hoch. Ohne eigene Versuchserfahrungen sollten diese Produkte nicht eingesetzt werden.

Kohlgewächse und andere Kreuzblütler: Fraßschaden durch Rüsselkäfer

In den Gelbschalen sind seit Mitte März Rüsselkäfer (Kohltriebrüssler) zu finden. Besonders in Rapsgebieten muss mit verstärktem Flug gerechnet werden. Mit Hilfe von Gelbschalen (befüllt mit Wasser und einigen Tropfen Geschirrspülmittel) lässt sich in Befallsgebieten der Flugverlauf gut kontrollieren. Befinden sich im Abstand von drei Tagen mehr als 10 Käfer je Schale, kommen Bekämpfungsmaßnahmen in Betracht.

Durch den Fraß des Käfers und der Larven sind bei den Gemüsekulturen alle kreuzblütigen Pflanzen (z.B. Kohl, Radies, Rettich) gefährdet. Die Rüsselkäfer legen die Eier gewöhnlich in das Blatt- bzw. Stängelgewebe ab. Die daraus schlüpfenden Larven fressen sich vorzugsweise in die Mittelrippe der Blätter ein, bei Kohlrabi auch in die äußere Knollenschicht. Dort, wo der Fraß in der Mittelrippe oder auch im Stängel beginnt, knickt die obere Hälfte ab mit nachfolgendem Absterben des gesamten Blattes. Bei Kohlrabi kommt es zu Platzen. Bereits ein Einstich des Käfers kann zum Aufplatzen der Knolle führen. Bei Radies und Rettich fressen sich die Larven auch durch den Blattstängel bis in die Knollen hinein. Da die eingebohrten Larven kaum mehr bekämpft werden können, empfiehlt es sich in gefährdeten Gebieten rechtzeitig Schutzmaßnahmen einzuplanen. Dies gilt besonders für die Kohlpflanzen während der Jungpflanzenphase. Sogar die auf dem Hof stehenden Kisten mit Jungpflanzen werden von den Käfern angefliegen.

Zur Bekämpfung eignen sich Präparate, die zur Bekämpfung beißender Insekten in der jeweiligen Kohlart ausgewiesen sind, z.B. Fastac SC Super Contact oder Karate Zeon. Letzteres Präparat kann auch bei Radies und Rettich zum Einsatz kommen. Die Bekämpfungsmaßnahmen richten sich hierbei auf den Käfer. Mit Vlies bedeckte Bestände brauchen nicht behandelt zu werden. Wird das Vlies jedoch vorübergehend geöffnet, sollten auf jeden Fall insektizide Maßnahmen vorgesehen werden. Das Bedecken mit Lochfolie reicht als Schutzmaßnahme nicht aus.

Tomate:

Zulassungswiderruf für Infinito

Laut Mitteilung der Zulassungsbehörde hat diese die Zulassung von „Infinito“ (523,8g/l Propamocarb), auch vertrieben unter „Bayer Garten Gemüse-Pilzfrei Infinito“, für den professionellen Einsatz in Tomaten (Freiland) mit Wirkung vom 04.03.2011 widerrufen. Es besteht keine Aufbrauchfrist sondern ein sofortiges Anwendungsverbot für diese Anwendung.

Pflanzenschutzmittel:

Neue Genehmigungen für den Gemüsebau

Von der Genehmigungsbehörde wurden die nachfolgend aufgeführten Genehmigungen nach §18a PflSchG für den Gemüsebau ausgesprochen:

| Produkt (Wirkstoff) | Kultur (Bereich) | Aufwand | Anwendungsbedingungen | Wz (Tage) |
|---|---|-----------------------|---|--------------|
| Acrobat Plus WG (90g/kg Dimethomorph + 600g/kg Mancoceb) | Erbse (Freiland) | max. 2 x 2,0 kg/ha | Gegen Falscher Mehltau (<i>Peronospora pisi</i>) Anwendung bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf, vom 5- Blattstadium bis Ende Blüte der Kultur im Abstand von 8-14 Tagen. *Nutzung ohne Hülse; Verwendung als Frischgemüse | 21 * |
| Acrobat Plus WG (90g/kg Dimethomorph + 600g/kg Mancoceb) | Dicke Bohne (Freiland) | max. 3 x 2,0 kg/ha | Gegen Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i>) Anwendung bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf, von BBCH 30 (Begin des Längenwachstums) bis BBCH 74 (40% d. Früchte haben sortentyp. Gr. erreicht) der Kultur im Abstand von 8-14 Tagen. | 14 |
| Folicur (250 g/l Tebuconazol) | Blattkohle, Kohlrabi (Gewächshaus) | max. 2 x 1,0 l/ha | Gegen Pilzliche Blattfleckererreger Anwendung ab 2-Blattstadium der Kultur bei Befallsgefahr im Abstand von 14 – 21 Tagen *Jungpflanzenanzucht | F* |
| Kumulus WG (800 g/kg Netzschwefel) | Fruchtgemüse (Gewächshaus) Fruchtgemüse -ausgenommen Erbse- (Freiland) | - | Bei den bereits bestehenden Ge- nehmigungen wurde die Wartezeit von 3 Tagen auf 1 Tag gesenkt | 1 |

J. Keßler

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzdienst